

Schwetzingen hat sich in den letzten Jahren einen sehr guten Namen in Kulturkreisen erworben, was nicht zuletzt der die hervorragenden Arbeit des Kulturamtes geschuldet ist.

Diese Arbeit nun auf unsere Jugendlichen, respektive unsere Schulen auszuweiten erscheint uns als ein logischer Schritt.

Wir können uns sehr gut Auftritte, bzw. Vorstellungen im Rokokotheater vorstellen, an denen zukünftig Schwetzinger Kinder teilnehmen.

Allerdings sind Ausgabe von 40 T€ zusätzlich zu den normalen Personalkosten gut zu überlegen.

Das Projekt steht und fällt mit einer sehr gut durchdachten konzeptionellen Umsetzung. Diese ist für uns allerdings noch nicht so wirklich zu erkennen.

Es kommen Fragen auf, wie:

Ist die Theaterpädagogik im übervollen Stundenplan überhaupt unterzubringen? Oder fristet sie letztendlich ein Schattendasein als AG?

Welche Schulen, Klassen, Schüler kommen tatsächlich in den Genuss dieses Angebotes? Wer sucht sie aus oder muss man sich dafür bewerben?

Wie viele Stunden werden für ein Projekt angesetzt?

Entstehen Zusatzkosten durch angedachte Kooperationen?

Fällt Raummiete an für das TAP (siehe Palais Hirsch)?

etc.

Es kommt ein wenig das Gefühl auf, dass die Verantwortlichen sich darüber selbst noch nicht ganz im Klaren sind.

Nimmt man z.B. das Hebelgymnasium mit seinen über 1000 Schülern, so ist das Projekt ein Tropfen auf den heißen Stein.

In der momentanen Situation erachten wir es als sinnvoller die € 40.000 in integrative Projekte für Kinder und Jugendliche zu stecken.

Unser Wunsch falls das Projekt verabschiedet wird: nach einem Probejahr sollte dem GR ein detaillierter Bericht über die Theaterpädagogik vorgelegt werden.

Die Freien Wähler stimmen uneinheitlich ab